



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kämpfen und Bauen

Loewenberg, Jakob

Hamburg, 1925

An den Wassern

urn:nbn:de:hbz:466:1-28156

U n d e n W a s s e r n .

Un Deich und Düne braust die Brandung,
Und es stürmt heran in langen Zügen,
Endlos lang.
Schwarze Wagen, rosselos, führerlos,
Umflattert von weißen Leichengewändern,
Stoßen und stürzen und rennen und rollen
Einer über den andern,
Auf und nieder,
Vor und zurück —
Ewiges Kommen und Gehn.

Und tief unten im Grunde
Zieht einer die Glocken,
Und schwer und dumpf
Schallt es herauf,
Sterbeglocken:
Über Trümmer und Leichen ziehn wir dahin.
Dort liegt ein Anker; wo treibt sein Schiff?
Dort ein Stück Mauer; wo blieb das Haus?
Dort eine Stadt; wo lag das Land?
Menschen und Städte und Länder und Reiche —
Ewiges Kommen und Gehn.

Und zwischen den dumpfen Sterbeglocken
Tönt mir ein Klang von fernen Wassern.
Ein Klang, so weich, wie wenn der Wind
Mit tastenden Fingern die Saite rührt,
Ein Klang, so bang, wie wenn ein Kind,
In Nacht verirrt, nach Hause sucht,
Unendlich weich, unendlich weh,
Und doch unzittert von Ewigkeitshauch. —
Städte und Reiche und Völker versanken,
Du aber lebst, der einst du geklagt:
An Babels Wassern saßen wir und weinten,
Und unsre Harfen hingen an den Weiden.